

Presse Info

10 Jahre Märchenwald – ein runde Geschichte Der Stadt Einbeck und dem Rat der Stadt gebührt großer Dank

(hst)

Nach 10 Jahren harter Arbeit, Recherchen, Untersuchungen, Abwägungen und Entscheidungen wurde in einem kleinen Kreis mit Personen der ersten Stunde ein Rückblick und Ausblick gehalten.

Die Bürgermeisterin, Frau Dr. Sabine Michalek begrüßte die Gäste und nahm sich zwei Stunden Zeit für einen Rundgang. Gert Habermann hatte 2011 Henning Städtler das erste Mal zum Märchenwald geführt. Beiden war sofort klar, das ist kein gewöhnlicher Wald, sondern etwas ganz Besonderes. Die Baumartenvielfalt, die Strukturvielfalt und die Artenvielfalt müssen genauer unter die Lupe genommen werden. Es wurde über das Ob und Wie einer Schutzmöglichkeit nachgedacht. Es wurde schnell klar für einen Schutz dieses Waldgebietes müssen Artendaten her. Was im Einzelnen untersucht wurde siehe extra Kasten!

Nach zehn Jahren herrscht jedenfalls pure Freude bei den vielen Akteuren, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben. Städtler, der die fachliche Führung übernahm bedankte sich im Namen der Anwesenden ausdrücklich bei der Bürgermeisterin dafür, dass die Stadt mit der Stilllegung von rund 38 Hektar Waldfläche einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz und den Klimaschutz für die Zukunft geleistet hat. Diesen Dank möge sie auch an den Rat der Stadt weiterleiten. Ein Großer Dank gebührt auch all den Personen, die mit wissenschaftlichen Arbeiten zum Erfolg beigetragen haben. Stellvertretend sind hier Dr. Peter Meyer von der NW-FVA (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt) Abteilungsleiter Naturschutz und Dr. Reiner Theunert Biologe mit umfangreichen Insekten-Wissen zu nennen. Und da man wissenschaftliche Ergebnisse nicht umsonst bekommt mussten Finanzmittel akquiriert werden.

Mit dem Kontakt zur Umweltstiftung Greenpeace konnte das Projekt überhaupt erst auf finanzielle Beine gestellt werden. Gesche Jürgens von Greenpeace (Waldexpertin) und Claudia Voigt (Stiftung) waren Glückstreffer in den 10 Jahren gemeinsamer Arbeit im Märchenwald. Mit 50 – 60.000 € konnte mit Hilfe der Stiftung der Löwenanteil der Untersuchungen bezahlt werden. Auch weitere Sponsoren (KWS und Allianz u.a.) habe Beiträge geleistet. Ein großes Dankeschön! Die Einbecker Morgenpost hat dankenswerterweise in den 10 Jahren über 150 Beiträge über alles Neue veröffentlicht. Ein bedeutender Exkursionspunkt war eine dicke ca. 140–160-Jährige völlig gesunde dicke Bergulme die sich mitten im Märchenwald etabliert hat. Bei dem bekannten Ulmensterben der letzten Jahrzehnte ein kleines Wunder. Dr. Theunert führte die große Bedeutung der Ulmen-Vorkommen anhand von drei Insekten-Arten an. Der Rotblaue Ulmenprachtkäfer „Agrilus auricollis“ bei dem es nur wenige Funde deutschlandweit gibt gilt als außergewöhnlicher Fund. Der Bergulmenspanner „Venusia blomeri“ ist ebenfalls eine Rarität und schließlich konnte der Ulmenzipfelfalter „Satyrium W-album“ (in Niedersachsen vom Aussterben bedroht), der eigentlich nur in der Krone lebt, und in einem trockenen Sommer auf dem Waldweg im Märchenwald gesichtet wurde.

Gert Habermann hatte in den letzten Tagen eine flächige Totholzaufnahme im Märchenwald vorgenommen und ist zu erstaunlichen Ergebnissen gelangt. Sieben Kubikmeter stehendes und liegendes Totholz je Hektar sind seit der ersten Erfassung (von 40 m³ – jetzt auf 47 m³) hinzugekommen. P. Meyer konnte ergänzen, dass in sonstigen ausgewiesenen Naturwaldflächen ohne Bewirtschaftung Forschungsergebnisse vorliegen, die mit dem „Zuwachs“ von ca. einem Kubikmeter pro Jahr rechnen.

Der frühere Forstbeamte des Stadtwaldes hatte auf Eigeninitiative den Märchenwald bei der UN Dekade Biologische Vielfalt 2019 eingereicht. Der Märchenwald wurde als beispielhaftes Projekt gewürdigt.

Zum Thema Teilabbau des virtuellen Pfades hat man sich darauf geeinigt in einer Gesprächsrunde (wahrscheinlich Anfang des neuen Jahres) das Problem zu neu besprechen und zu bewerten. Alle waren sich einig, der Märchenwald Einbeck ist ein Vorzeigeprojekt, das sich sehen lassen kann.

Extra Kasten:

Arbeiten HAWK; Wissenschaftler u.a.:

Koch:	2014 Biotopkartierung – Waldvegetationskunde - Standortdaten
Fiegler:	2015 Vegetationsstruktur
Hendricks:	2016 Habitatbaumerfassung
Theunert:	2016 Nachtschmetterlinge
Blendermann:	2017 Erfassung Mikrohabitate
Schmidt – Theunert:	2017 Käfer
Pott-Dörfer + Hondong:	2017 Vögel / Spechte
Ehlert:	2018 - 2021 Erfassung Pilze
Theunert:	2018 Laufkäfer im Stadtwald
Städtler / Theunert	2018 Pflanzen
Manns:	2019 pot. Stilllegungsflächen
Theunert:	2019 Hautflügler
Antrag:	2019 Erweiterung
Helga Bültmann, Gunnar Waesch, Markus Preußing	2014-2020 Flechten – Moose